



Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Zusammenhang mit der von der Bürgerinitiative Baldramsdorf organisierten und durchgeführten Informationsveranstaltung zur geplanten 380-kV-Stromleitung möchten wir unsere Position – insbesondere mit Blick auf die bevorstehenden Gespräche der Gemeinden mit der APG Anfang Feber – nochmals klar und unmissverständlich darlegen.

Im Rahmen der Informationsveranstaltung informierten unabhängige Expertinnen und Experten in Fachvorträgen über die geplante 380-kV-Leitung sowie deren mögliche Auswirkungen. Darüber hinaus wurde unsere bereits an die APG übermittelte Petition aufgelegt, in der die Bürgerinitiative Baldramsdorf – in Übereinstimmung mit den Positionen der betroffenen Gemeinden – die Prüfung alternativer Trassenführungen fordert und darauf drängt, dass diese, sofern technisch und rechtlich möglich, fernab von Siedlungsräumen realisiert werden.

Die Bürgerinitiative Baldramsdorf spricht sich nicht ausdrücklich gegen die Errichtung der 380-kV-Stromleitung aus. Vielmehr vertreten wir – gemeinsam mit den Gemeinden – das Anliegen, eine Trassenführung zu erreichen, die die Belastungen für die Bevölkerung bestmöglich minimiert. Diese gemeinsame Haltung soll im Rahmen der anstehenden Gespräche mit der APG erneut in Erinnerung gerufen und entsprechend berücksichtigt werden.

Die Bürgerinitiative Baldramsdorf unterstützt und befürwortet ausdrücklich jene Trassenführung, die von den Bürgermeistern der Gemeinden Reißbeck, Mühlendorf, Lurnfeld und Baldramsdorf gegenüber der APG vorgeschlagen wurde, und sieht darin eine tragfähige, gemeindeübergreifende Lösung. Diese Variante wird als sachlich vertretbare und ausgewogene Variante angesehen, die sowohl den Interessen der Bevölkerung als auch jenen des Projektwerbers Rechnung tragen kann.

Vorteile einer südlich hangseitigen Trassenführung am Goldeck für den Projektwerber APG

- **Reduktion der Eingriffe in das Natura-2000-Gebiet „Obere Drau“:**

Die Anzahl der Querungen des Natura 2000 Schutzbereiches würde minimiert werden, was aus naturschutzrechtlicher wie auch verfahrensrechtlicher Sicht einen wesentlichen Vorteil darstellt. Durch die Vermeidung der Querungen sinkt das zu beeinträchtigende Natura-2000-Flächenausmaß deutlich.

- Entfall der Querungen des Natura-2000-Gebiets „Obere Drau“
- Geringeres Risiko von Einwendungen, Ergänzungsgutachten und Verzögerungen
- Höhere rechtliche Robustheit des Projekts

- **Siedlungsferne Führung der 380-kV-Leitung:**

Durch die Verlegung vom Talboden auf den Goldeck-Berghang werden bestehende Wohn- und Siedlungsbereiche großräumig umgangen, was Konfliktpotenziale im Zuge des Genehmigungsverfahrens reduziert - dadurch weniger Konfliktpotenzial in der Bevölkerung und geringere Belastung durch EMF- und Sichtbeeinträchtigungsdiskussionen.



- **Deutlich geringere landschaftsbildliche Dominanz:**

Die Lage am Berghang führt zu einer erheblich geringeren Sichtpräsenz der Leitung im Talraum und damit zu einer verbesserten landschaftlichen Integration.

- Hanglage fügt sich besser in die Topografie ein
- Keine visuelle Dominanz im gesamten Talraum
- Weniger öffentliche und mediale Angriffsfläche

- **Verbesserte Zugänglichkeit über bestehende Forstwege:**

Die Trassenbereiche sind über vorhandene forstliche Erschließungswege erreichbar, was Bauabläufe und spätere Wartungsarbeiten erleichtert und Kosten optimieren kann.

- **Optimierte Trassenlänge und Linienführung:**

Eine Hangführung kann geradliniger verlaufen und potenziell Masten einsparen oder deren Höhen reduzieren.

- Bestehende Forstwege ermöglichen Bau, Betrieb und Wartung
- Hanglagen sind Stand der Technik bei Hochspannungsleitungen
- Potenzial für geradlinigere Führung und optimierte Maststandorte

- **Minimierung von Nutzungskonflikten im Talraum:**

Durch die hangseitige Führung werden landwirtschaftlich genutzte Flächen, infrastrukturelle Anlagen sowie Entwicklungsflächen der Gemeinden entlastet.

- **Höhere Akzeptanz in der Bevölkerung:**

Durch die siedlungsferne, landschaftlich integrierte Leitung sinkt die Wahrscheinlichkeit von Einsprüchen und Projektverzögerungen.

- Siedlungsferne Trassenführung
- Reduziertes Konfliktpotenzial (EMF, Sicht, Wertminderung)
- Geringere Wahrscheinlichkeit von Bürgerprotesten und Sammelbeschwerden

- **Vermeidung zusätzlicher Belastungen für die Gemeinden Spittal/Drau und Lendorf:**

Die Trasse verläuft in der Variantenprüfung nicht mehr durch die Gemeindegebiete von **Spittal/Drau** (Bereich Spittal/Drau West) und **Lendorf**, womit diese Gemeinden teilweise bzw. vollständig von projektbedingten Eingriffen freigehalten werden.

- **Wesentlicher Vorteil für die Marktgemeinde Lurnfeld und die Gemeinde Mühldorf**

Auch im Gemeindegebiet von **Lurnfeld** und **Mühldorf** kann die Leitung durch die Verlagerung auf den Berghang **siedlungsfern** geführt werden, was zu einer deutlichen Reduktion potenzieller Beeinträchtigungen für die Bevölkerung führt.

- **Potenzielle Reduktion des Mastbedarfs bzw. Optimierung der Linienführung:**

Eine hangseitige Trasse ermöglicht unter Umständen geradlinigere Abschnitte und technische Optimierungen der Maststandorte.

- **Erleichterung des Genehmigungsprozesses:**

Durch die Reduktion ökologischer Eingriffe, die siedlungsferne Lage und die Entlastung mehrerer Gemeinden erhöhen sich die Chancen auf ein zügigeres und konfliktärmeres Genehmigungsverfahren.

- **Planungs- und Genehmigungsvorteile:**

Die geringere Belastung des Natura-2000-Gebiets und die Minimierung sensibler Bereiche können Genehmigungsverfahren erleichtern.

- Talräume bleiben für Siedlung, Landwirtschaft und Infrastruktur frei
- Geringeres Konfliktpotenzial bei zukünftigen Entwicklungen

Schlussfolgerung

Die „Waldtrasse Baldramsdorf“ stellt **keine** Projektverhinderung, sondern eine **risikominimierende Optimierung** dar und bietet der APG die Chance auf ein **zügigeres, konfliktärmeres Genehmigungsverfahren**.

Die Bürgerinitiative Baldramsdorf versteht sich als konstruktiver Gesprächspartner und spricht sich klar für eine transparente, faktenbasierte und lösungsorientierte Auseinandersetzung mit dem Projekt aus. Wir ersuchen daher, unsere Position in der öffentlichen Diskussion korrekt wiederzugeben.

Für einen weiteren sachlichen Austausch stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen